

Die Bühne der Dental-Innovationen

Ja, da lugt sie schon keck ums Eck: Bald, am 2. April, startet die DENTAL BERN 2020.

BERN – An der DENTAL BERN gibt es viel zu sehen, zu hören und zu besprechen. Nämlich alles, was Dental-Herzen frohlocken lässt. Setzen Sie ein, was immer auf Ihrer Praxis-Wunschliste steht: und zwar von ... über ... bis zu ... und auch ...! Und lassen Sie sich in Bern dann überraschen, was da alles noch auf Ihrer Liste stehen könnte – Produkte und Dienstleistungen, die Ihren Praxisalltag angenehmer, effizienter und patientenfreundlicher machen. Alles da in Bern, zum Bestaunen, Anfassen, Ausprobieren und Diskutieren.

Vorhang auf!

Schon immer war diese Schweizer Dental-Messe eine rich-



sehr direkt und ideal, um schnell mit Kollegen und Ausstellern ins Gespräch zu kommen.

Die gesprächigste Messe der Welt?

Dieses „Ins-Gespräch-Kommen“ ist auch das Ziel von Spotlights: „Die DENTAL BERN soll die gesprächigste Messe der Welt sein“, sagt Nikolaiski, „die Leute sollen möglichst viel erfahren und so besonders viel zu besprechen haben, sich austauschen, netzwerken.“

Wer bereits einmal in Bern war, fragt sich, ob sich dieser Netzwerk- und Gesprächsfaktor wirklich noch steigern lässt. Schon lange ist klar: Hier geht es nicht nur um innovative Produkte und Dienstleistungen, sondern auch um das frohe Miteinander in der Dentalmedizin.

Welche Firma just noch ...

... einen Stand buchen möchte: Jetzt ließe es sich knapp noch einrichten, bitte sofort melden. „Wir freuen uns“, so Ralph Nikolaiski, „die Nachfrage ist wieder grandios.“ Nun, wer den DENTAL-Chef kennt, weiß, er kann meistens noch etwas zaubern. **DT**

Quelle: DENTAL BERN

„Ceramic Implants – State of the Art“

ISMI-Jahrestagung: Programm ab sofort online abrufbar sowie als gedrucktes Programmheft erhältlich.

BERLIN – Unter der Themenstellung „Ceramic Implants – State of the Art“ lädt die International Society of Metal Free Implantology e.V.



Die zweitägige Veranstaltung beginnt am Freitag zunächst mit zwei Pre-Congress Symposien inkl. der Übertragung einer Live-Operation via Internet. Höhepunkt des ersten Kongresstages ist dann im direkten Anschluss die ISMI White Night in der Beletage des Restaurants borchardt, bei der die Teilnehmer gemeinsam mit den Referenten in entspannter Atmosphäre mit Wein und Musik den Tag ausklingen lassen können. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen der wissenschaftlichen Vorträge. Diese werden simultan Deutsch/Englisch übersetzt. Die Referenten sind u. a. Prof. Dr. Dr. Dr. Sharam Ghanaati/Deutschland, Prof. Dr. Mutlu Özcan/Schweiz, Dr. Pascal Eppe/Belgien, Deutschland, Dr. Karl Ulrich Volz/Schweiz, Dr. Dominik Nischwitz/Deutschland. **DT**

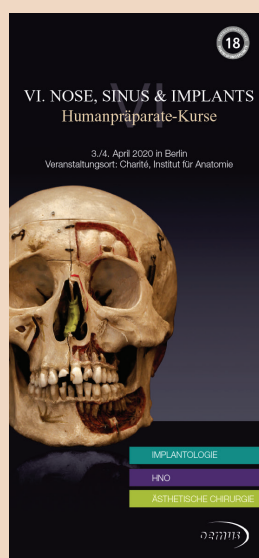
OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.ismi-meeting.com

(ISMI) am 8. und 9. Mai 2020 zu ihrer 6. Internationalen Jahrestagung in das Steigenberger Hotel Am Kanzleramt Berlin ein. Renommierte Experten und Anwender aus dem In- und Ausland werden an beiden Kongresstagen mit den Teilnehmern praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten sowie biologische Aspekte der metallfreien Implantologie diskutieren.

Nose, Sinus & Implants – Humanpräparate-Kurs und Seminare 2020

Am 3. und 4. April steht in Berlin ein Humanpräparate-Kurs auf dem Programm.



BERLIN – Unter dem Leitthema „Nose, Sinus & Implants“ veranstaltet die OEMUS MEDIA AG seit 2013 Seminare und Humanpräparate-Kurse mit hochkarätigen Implantologen, Plastischen Chirurgen und HNO-Ärzten. In diesem Jahr finden die interdisziplinären Seminare unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin (HNO) und Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin (Zahnmedizin) statt. Im Zentrum steht hierbei speziell die Kieferhöhle als interdisziplinäre Begegnungsstätte verschiedener Facharztgruppen. Die bundesweit stattfindenden Theorie- und Demonstrationskurse (inkl. Hands-on) für Implantologen widmen sich in diesem Kontext u. a. sehr konzentriert den Sinuslifttechniken. Als be-

sonderes Highlight gilt der im Rahmen der Reihe alle zwei Jahre in den Räumlichkeiten des Institutes für Anatomie/Charité stattfindende interdisziplinäre Humanpräparate-Kurs. Unter der Themenstellung „Schnittstellen und Interaktionen zwischen der Chirurgie der Nase & Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis, der Oralen Implantologie und der Ästhetischen Gesichtschirurgie“ steht der erste Tag zunächst ganz im Zeichen der Implantologie sowie der Knochen- und Geweberegeneration. Den umfangreichen Übungen am Humanpräparat (je zwei Teilnehmern steht ein unfixiertes Präparat und entsprechendes Equipment zur Verfügung) geht jeweils eine theoretische Einführung voraus. Parallel zur Implantologie läuft am Freitag

und am Samstag das Programm für die HNO und die Ästhetische Chirurgie. Hierfür stehen zusätzlich Ganzkörper-Humanpräparate (Kopf–Brust) zur Verfügung. Die Übungen werden von den Referenten und zusätzlichen Tutoren betreut. Da die Teilnehmerzahl limitiert ist (30 Teilnehmer), wird eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen. **DT**

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.noseandsinus.info
www.sinuslift-seminar.de



CURAPROX

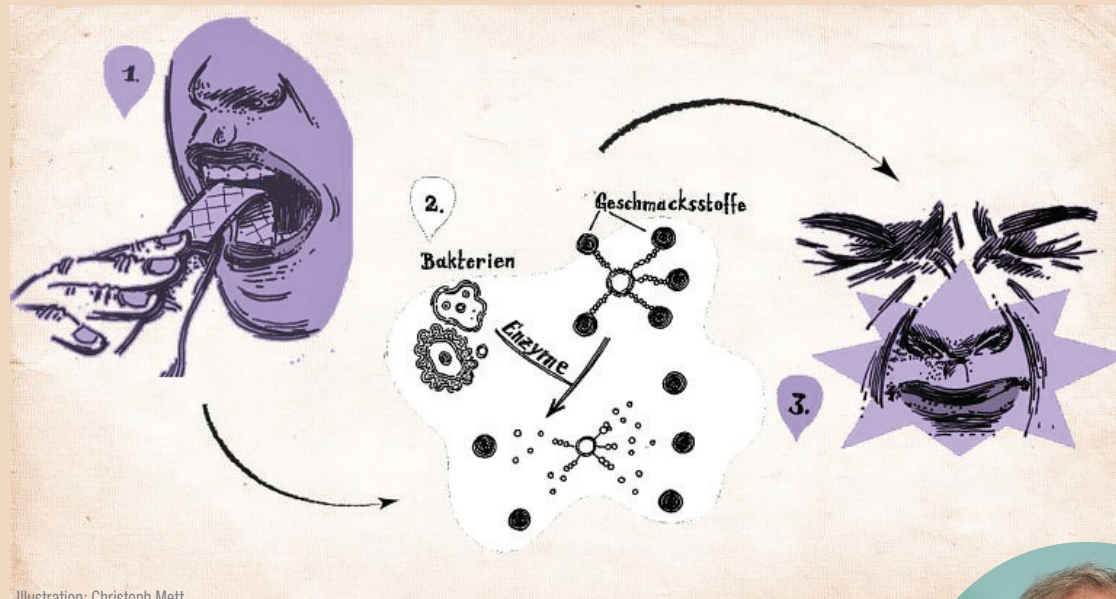
PERIOPLUS⁺



Die Zunge als Sensor für Infektionen

Biotech-Start-up aus Frickenhausen entwickelt Kaugummi als Testsystem für Bakterien.

Für gewöhnlich nimmt, wer zum Arzt geht, vor der Behandlung seinen Kaugummi aus dem Mund. Ein Start-up-Unternehmen der BioRegio STERN könnte dafür sorgen, dass zukünftig Kaugummi Bestandteil der Diagnose werden und vor der Behandlung erst mal kräftig die Kiefer zu bewegen sind. Das Team der 3a-diagnostics GmbH aus Frickenhausen entwickelt einen Kaugummi, der als Diagnose-Unterstützung in Arztpraxen oder auch zu Hause schnell und unkompliziert zum Einsatz kommen kann. Der Sensor ist in diesem Fall die eigene Zunge: Wenn Bakterien – beispielsweise durch Zahn- oder Mandelentzündungen – vorhanden sind, entsteht beim Kauen ein bitterer Geschmack und der Arzt kann schnell die passende Behandlung einleiten. Das „Testsystem“ im Körper ist bislang wohl weltweit einzigartig. „Für viele Point-of-Care-Tests, also Ana-



„Ein Patient könnte nach dem Setzen eines Zahnimplantats Kaugummi verwenden, um Infektionen in einem sehr frühen Stadium zu erkennen – deutlich bevor eine eitrige Entzündung zu ernsthaften Komplikationen führt.“

Dr. Heinrich Jehle, 3a-diagnostics GmbH



Bakterium, das beim Menschen unter anderem eitrige Tonsillitis, also Mandelentzündung, auslösen kann.

Einfach und überall anwendbar

Beim Verdacht auf eine bakterielle Infektion müsste dann kein Abstrich von der Arzthelferin genommen werden, sondern der Patient könnte zunächst einen für sein Krankheitsbild passenden Kaugummi kauen. Das Nachweisverfahren ist nicht nur sehr einfach und überall anzuwenden, sondern auch sehr schnell: Bereits nach zwei Minuten liegt ein Ergebnis vor, das dem Arzt Entscheidungshilfe für die weitere Behandlung bietet. „Das Produkt dient vor allem als Ergänzung zu den bestehenden Tests, als Vorscreening oder niederschwellige Überwachung“, erklärt Dr. Jehle. So könnte beispielsweise ein Patient nach dem Setzen eines Zahnimplantats Kaugummi verwenden, um Infektionen in einem sehr frühen Stadium zu erkennen – deutlich bevor eine eitrige Entzündung zu ernsthaften Komplikationen führt.

Rezeptfrei in Apotheken

Das Produkt soll rezeptfrei in Apotheken erhältlich sein – wenn sämtliche Fragen der Klassifizierung geklärt sind. Denn bisher gibt es nur sogenannte IVD, In-vitro-Diagnostika, für die eine Probe vom Patienten entnommen und außerhalb des Menschen in einem Gerät analysiert wird. Da der Kaugummi jedoch als Testsystem innerhalb des menschlichen Körpers funktioniert, wird er von den Zulassungsbehörden voraussichtlich als Medizinprodukt klassifiziert. „Wir sind meines Wissens weltweit die Ersten, die dafür eine Zulassung beantragen; das ist also auch Neuland für die Medizinprodukte-Verordnung“, vermutet Dr. Jehle.

Zu Beginn des Jahres 2020 wird Dr. Jehle gemeinsam mit vier weiteren Mitarbeitern in neue Räume im Sirius Business Park in Frickenhausen ziehen. Auch dank der finanziellen Förderung durch das Programm „Start-up BW Pre-Seed“ der L-Bank und der bwcon sowie die Begleitung durch die BioRegio STERN Management GmbH sitzt das Team des Biotech-Unternehmens in den Startlöchern, um das Produkt von entsprechend zertifizierten Lieferanten im großen Maßstab herstellen zu lassen. Die Patente sind von 2013 bis in die Gegenwart angemeldet worden, die geschützte Technologie soll nun mithilfe der Partner zur Marktreife kommen. [DU](#)

lysen direkt beim Patienten, werden nach wie vor Geräte mit entsprechender Software und geschultes Personal benötigt“, erklärt der Mitgründer der 3a-diagnostics GmbH Dr. Heinrich Jehle. „Wir suchten nach einer Methode, die wirklich einfach ist, um bakterielle Infektionen nachzuweisen.“ Das Team aus Chemikern und Pharmazeuten fand einen ebenso empfindlichen wie einfachen Sensor, den jeder Mensch immer dabei hat: die Zunge. Diese ist sehr sensitiv und in der Lage, kleine organische Moleküle in geringsten Mengen zu detektieren. Der Kaugummi dient als Trägersubstanz, in den ein löslicher Dünnschicht mit einer spezifischen Peptidkette aus Aminosäuren sowie ein Bitterstoff eingearbeitet sind. Den bitteren Geschmack erkennen nahezu alle Menschen als Warnsignal. Die Peptidkette ummantelt diesen Bitterstoff und macht ihn dadurch so groß, dass er zunächst nicht zu schmecken ist, da die Zunge nur sehr kleine Moleküle wahrnehmen kann. Wenn krankheitsspezifische Enzyme einer bakteriellen Entzündung im Speichel vorhanden sind, trennen diese die Peptidkette vom Bitterstoff ab, sodass er schmeckbar wird. Wenn keine Bakterien vorhanden sind, bleibt der Geschmack neutral. Für jeden Krankheitserreger passt eine andere Peptidkette, die das spezifische Enzym abspaltet; das heißt, dass für verschiedene Krankheiten verschiedene Kaugummis mit jeweils einer anderen Peptidkette entwickelt werden müssen. Der Produkt-Launch der Kaugummis für die Diagnose von Periimplantitis, also Entzündungen durch Zahnimplantate, ist für 2021 geplant, wenig später soll die Anwendung bei Parodontitis folgen. In der Pipeline ist außerdem die Entwicklung für *Streptococcus pyogenes*, ein häufig vorkommendes

Referenten | Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin, Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin, Dr. Steffi Semmler/Berlin

NOSE, SINUS & IMPLANTS

• Humanpräparate-Kurse • Theorie- und Demonstrationskurse

VI. NOSE, SINUS & IMPLANTS
Humanpräparate-Kurse

3./4. April 2020 in Berlin
Veranstaltungsort: Charité, Institut für Anatomie

IMPLANTOLOGIE
HNO
ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

NOSE, SINUS & IMPLANTS
SCHNITTSTELLE
KIEFERHÖHLE

Theorie- und Demonstrationskurse

Unna	14.02.2020
Marburg	15.05.2020
München	09.10.2020
Wiesbaden	30.10.2020

inkl. Hands-on für Implantologen

Referenten
Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
Chefarzt der Abt. für HNO/Plastische Operationen,
Ärztlicher Direktor der Park-Klinik Weissenau
Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin
Chefarzt Klinik Garbathplatz, Facharzt für Oralchirurgie
Dr. Steffi Semmler/Berlin
Fachärztin der Abt. für HNO/Plastische Operationen
der Park-Klinik Weissenau

Online-Anmeldung/
Kursprogramm

www.noseandsinus.info

www.sinuslift-seminar.de

Nähere Informationen finde Sie unter:
www.noseandsinus.info oder www.sinuslift-seminar.de

Die Theorie- und Demonstrationskurse werden unterstützt von:

camlog OMNIA IQPLAS

Faxantwort an +49 341 48474-290

☐ Bitte senden Sie mir das Programm HUMANPRÄPARATE-KURSE zu.
☐ Bitte senden Sie mir das Programm THEORIE- UND DEMONSTRATIONSKURSE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

DT D-A-CH 1/20

Quelle:
BioRegio STERN
Management GmbH